

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

13.04.2005

### 526. Interpellation von Susi Gut und Marina Garzotto betreffend Kontakt- und Anlaufstellen (K&A), Einrichtung von Raucherzimmern

Am 1. Dezember 2004 reichten die Gemeinderätinnen Susi Gut (SVP) und Marina Garzotto (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/638 ein:

Gemäss der Interpellationsantwort 2004/427 wurden sämtliche K+A seit dem Jahr 2001 schrittweise mit Raucherzimmern umgerüstet oder ergänzt. Die K+A Brunau wurde beim Neubau um das entsprechende Zimmer vergrössert. Die Drogendelegation des Stadtrates hat der Ambulanten Drogenhilfe (ADH) im Frühjahr 2001 den entsprechenden Auftrag erteilt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die angefallenen Kosten in den einzelnen K+A für die eingerichteten Raucherzimmer?
2. Plant die Drogendelegation einen weiteren Aus- oder Umbau der bestehenden K+A, insbesondere das Einrichten separater Räume zur differenzierten Abgabe einzelner Drogen?
3. Welche finanziellen Kompetenzen hat die Drogendelegation?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Grundsätzliches:

In den letzten zehn Jahren haben sich die Konsummuster der Konsumierenden harter Drogen verändert: Währenddem intravenöse Konsumformen leicht zurückgegangen sind, hat sich das Sniffen und Rauchen von Heroin und Kokain verbreitet. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden seit Ende 2001 die Konsumräume der Kontakt- und Anlaufstellen der Ambulanten Drogenhilfe der Stadt Zürich schrittweise mit Inhalationsräumen für Konsumformen wie Rauchen und Sniffen ergänzt. Gegenwärtig verfügen alle vier bestehenden Kontakt- und Anlaufstellen für Drogenkonsumierende in der Stadt Zürich neben den Gassenzimmern für den intravenösen Konsum harter Drogen auch über Inhalationsräume.

**Zu Frage 1:** Bei den Kontakt- und Anlaufstellen „Selnau“ und „Oerlikon“ und der seit Ende September 2004 geschlossenen Kontakt- und Anlaufstelle „Seilergraben“ wurden die Inhalationsräume in die bestehenden Einrichtungen eingebaut. Die baulichen Massnahmen umfassten im Wesentlichen das Anpassen respektive den Einbau von Wänden mit Sichtfenstern, einer separaten Abluftanlage, die Ausstattung sowie die Honorare und Baubegleitung.

Dieser Umbau verursachte je Anlaufstelle folgende Kosten:

	Fr.
K&A Selnau	47 100
K&A Oerlikon	45 000
K&A Seilergraben	42 200

Bei den zwei anderen Kontakt- und Anlaufstellen, „Kaserne“ und „Brunau“, wurden die Inhalationsräume im Rahmen des gesamten Neu- und Umbaus der Einrichtungen erstellt. Da die Baukosten für die Inhalationsräume in den Gesamtkosten enthalten und nicht separat ausgewiesen worden sind, wird auf eine detaillierte Auflistung dieser Kosten für die beiden Anlaufstellen „Brunau“ und „Kaserne“ verzichtet.

**Zu Frage 2:** In den Kontakt- und Anlaufstellen werden keine Drogen abgegeben. In den Konsumräumen können Drogenkonsumierende unter hygienischen Bedingungen und unter Aufsicht Heroin und Kokain konsumieren. Kurzfristig ist kein Aus- oder Umbau der bestehenden Kontakt- und Anlaufstellen geplant, da kürzlich im Rahmen der Umsetzung der

Sparmassnahmen des Sozialdepartements Ende Oktober 2004 zwei städtische Kontakt- und Anlaufstellen „Seilergraben“ und „Rieterstrasse“ geschlossen wurden. Mittel- und längerfristig wird das Angebot in der Überlebenshilfe immer dem Bedarf angepasst, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht.

**Zu Frage 3:** Die stadträtliche Delegation für Drogen- und Suchtpolitik ist ein Steuerungsausschuss des Stadtrates, der keine eigenen finanziellen Kompetenzen hat. Die Drogendelegation bereitet Ausgabenbeschlüsse des Stadtrates vor. Sie evaluiert Wirkungen drogenpolitischer Massnahmen und ortet neue Bedarfslagen. Die Delegation präsentiert ihre Erkenntnisse regelmässig dem Stadtrat und überwacht die Umsetzung der stadträtlichen Entscheide.

Mitteilung an die Vorstehenden des Polizei-, des Gesundheits- und Umwelt- sowie des Sozialdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, den Drogenstab, die Dienstabteilung Soziale Einrichtungen und Betriebe sowie den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber